

Jülicher Gesellschaft

gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V.

Vorsitzender: Heinz Spelthahn

Schirmherr des Mahnmals: Bundesminister a. D. Wolfgang Clement+

Ehrenvorsitzende Gabriele Spelthahn

Ehrenmitglied Paul Spiegel sel A.

Komm. Vorsitzender des Kuratoriums: Bürgermeister a. D. Heinrich Stommel

www.juelicher-gesellschaft.de

eMail: juelicher.gesellschaft@t-online.de

Pressemitteilung

Kontaktadresse: Heinz Spelthahn, ☎ 02461/344286

3. November 2022

Jülich zeigt Flagge:

Kein Platz für Antisemitismus in Jülich –
Gedenkveranstaltung am Mittwoch, 9. November 2022
18:30 Uhr An der Synagoge

Teilnahme für jeden Demokraten Ehrensache

Angesichts des gesellschaftsfähig gewordenen Antisemitismus auch in Deutschland steht das Eintreten für den Schutz der jüdischen Bürger in Deutschland im Mittelpunkt der Veranstaltung zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 84 Jahren in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 im Vordergrund.

Anfang November 1938 kam es zu staatlich gebilligten gewalttätigen Ausschreitungen gegen jüdische Bürger und ihr Eigentum in Deutschland, die bis Mitte des Monats andauerten. Besonders stark fand dieser Anschlag auf Leben, Freiheit und Eigentum der deutschen Juden in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 statt. Überall wurden Synagogen angezündet, Juden drangsaliert und ermordet, Tausende wurden wochenlang in Konzentrationslager eingesperrt. Polizei und Feuerwehr blieben untätig zum Schutz der Juden.

Die Veranstaltungen erinnern in jedem Jahr an das, was 1938 geschehen ist, aber auch, dass die Zivil-Gesellschaft nicht bereit ist, eine Diskriminierung der jüdischen Deutschen hinzunehmen. In diesem Jahr muss etwas hinzukommen, was lange undenkbar schien: Verbrecher haben versucht, jüdisches Leben in Halle auszulöschen. Das kann kein Demokrat nur schweigend hinnehmen. Die Polizei kann nur partiell schützen, die Gesellschaft – also wir – muss die Juden und ihre Gemeinschaften schützen.

Die katholische und die evangelische Kirchengemeinden Jülich laden zur Gedenkfeier zusammen mit der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. ein. Sie beginnt am 9. November 2022 um 18:30 Uhr „An der Synagoge“ an der Gedenktafel, die seit 1983 an die Synagogen in Jülich erinnert.

Drei Firmierte, Schüler des Gymnasiums Zitadelle der Stadt Jülich, werden aus dem Buch „Das Braune Evangelium“ (1990) von Werner Reichelt Texte vortragen. Worte des Gedenkens wird der Vorsitzende der Jülicher Gesellschaft Heinz Spelthahn sprechen.

Von der Gedenktafel ziehen die Teilnehmer in einem Schweigemarsch mit brennenden Lichtern zum Mahnmal auf dem Propst-Bechte-Platz (nur Bürgersteig). Dort wird der ermordeten Juden des Jülicher Landes gedacht. Ein Vertreter der Stadt Jülich wird dort kurz sprechen.

Die Veranstaltung beginnt am 9. November 2022 um 18:30 Uhr vor der Tafel zur Erinnerung an die Jülicher Synagogen in der Straße „An der Synagoge“.

Das Treffen im Bonhoeffer-Haus wird auch in diesem Jahr mit Rücksicht auf die Corona-Epidemie, aber auch wg. Personalnot der evgl. Kirche ausfallen.

Die Veranstalter bitten dringend um große Teilnahme aller Generationen, um ein Zeichen zu setzen.

ViS des Pressegesetzes

Kontakt: Heinrich Spelthahn,

Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. Kreuzstraße 137,

52428 Jülich.

Telefon 02461 / 344 286.

Die Jülicher Gesellschaft fördert Zivilcourage, Solidarität und Toleranz, um ein bürger-schaftliches Netzwerk für eine offene Gesellschaft zu schaffen.

Spenden erwünscht.